

Pravna fakulteta Univerze v Ljubljani v sodelovanju s
Pravno fakulteto Univerze na Dunaju in Avstrijskim kulturnim forumom Ljubljana

vljudno vabi na

SEMINAR AVSTRIJSKEGA PRAVA

Tema seminarja:
**Grenzüberschreitende Fragen des Erbrechts im digitalen
Zeitalter.**

Seminar bodo vodili
**Dr. Claudia Rudolf, Dr. Philipp Klausberger, DDr. Christoph Schmetterer ter
Mag. Žiga Škorjanc.**

Seminar bo potekal v nemškem jeziku v dneh od
ponedeljka 20. do vključno petka 24. septembra 2021
na Pravni fakulteti v Ljubljani, Poljanski nasip 2,
vsak dan od 8.30 do 13.30.

Seminar, ki je namenjen pravnikom in sodnim tolmačem za nemški jezik, bo obravnaval različna
pravna in terminološka vprašanja s področja avstrijskega dednega prava

Seminar bo imel naslednje tematske sklope:

- Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten im Zusammenhang der Rechtsnachfolge von Todes wegen
- Grundbegriffe des österreichischen Erbrechts
- Sprache und Recht
- Digitaler Nachlass

Kreditno ovrednotenje udeležbe na seminarju: **2 ECTS**

Udeležba na seminarju je **brezplačna**. Seminar bo, če ne bo prišlo do ponovnega izbruha pandemije, izveden v obliki **fizične navzočnosti** vseh udeležencev. V nasprotnem primeru bo seminar izvedene **virtualno**.

Interesente prosimo, da čim prej pošljejo svojo pisno prijavo na naslov: alenska.erzen@pf.uni-lj.si

Vljudno vabljeni!
Janez Kranjc

Povzetek vsebine seminarja avstrijskega prava 2021

Prof. Dr. Claudia Rudolf

Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten im Zusammenhang der Rechtsnachfolge von Todes wegen

Im Rahmen der vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten für den Todesfall werden der Erbverzicht und Pflichtteilsverzicht, die Schenkung auf den Todesfall, der Erbvertrag, das gemeinschaftliche Testament sowie die Gütergemeinschaft auf den Todesfall erörtert.

Darüber hinaus wird auch die Bestimmung des anwendbaren Rechts diskutiert, die vorzunehmen ist, wenn bei den genannten Verfügungsmöglichkeiten ein grenzüberschreitender Bezug (Slowenien – Österreich) vorliegt.

Priv. Doz. Dr. Philipp Klausberger

Grundbegriffe des österreichischen Erbrechts

Das Erbrecht des ABGB stammt im Kern noch aus dem Jahr 1811 und ist vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert entstanden. Nach einzelnen, eher punktuellen Veränderungen durch die dritte Teilnovelle 1811, das Erbrechtsänderungsgesetz 1989 sowie das Familien- und Erbrechtsänderungsgesetz 2004 ist im Jahre 2015 eine umfassende Reform des Erbrechts wirksam geworden. Neben inhaltlichen Veränderungen wurden dabei auch in der Lehre und Rechtsprechung anerkannte Auslegungen explizit im Gesetz festgeschrieben und last not least die Terminologie an die moderne Sprache angepasst. Die terminologischen Veränderungen sind insofern von Bedeutung, als sich in bestimmte Begriffe in der Rechtssprache derart eingepreßt haben, dass sich die modernen Ersatzbegriffe wohl erst durchsetzen müssen. Der Vortrag soll in die Grundbegriffe des österreichischen Erbrechts einführen und legt dabei besonderen Wert auf die Rechtsterminologie.

DDr. Christoph Schmetterer

Sprache und Recht

Der Vortrag soll die Besonderheiten der österreichischen Rechtssprache vorstellen und Wege zeigen, um auch die juristische Sprache möglichst klar und einfach zu gestalten.

Das österreichische Verlassenschaftsverfahren und die Rechtsstellung der Erben

In Österreich gibt es grundsätzlich nach jedem Todesfall ein gerichtliches Verlassenschaftsverfahren, das von Notaren für das Gericht durchgeführt wird. Im Vortrag werden die einzelnen Schritte dieses Verfahrens vorgestellt und die Rechtsstellung von Erben, Legataren und Pflichtteilsnehmern erläutert – besonders im Hinblick auf ihre Haftung für Schulden des Erblassers oder der Erblasserin.

Mag. Žiga Škorjanc

Digitaler Nachlass

Neue Kommunikationsmittel wie das Internet verändern auch den Tod (und wie wir damit umgehen). Beim digitalen Nachlass handelt es sich insbesondere um Benutzerkonten (z.B. Facebook, Paypal, Skype) und persönlichen Daten, die nach dem Tod eines Menschen im Internet abrufbar bleiben (z.B. Google Bewertung einer Notarin).

In diesem Zusammenhang stellen sich zahlreiche Fragen, unter anderem Folgende: Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es für den Todesfall und wie kann man (technisch) wirksam Vorsorgen? Welche Möglichkeiten haben Hinterbliebene beim Umgang mit dem digitalen Nachlass eines Verstorbenen, wenn keine Vorsorge getroffen wurde?

Gleichzeitig können digitale Identitäten ihre EigentümerInnen überleben. So hat Microsoft bereits im Dezember 2020 ein Patent für die "Erstellung eines konversationellen ChatBots einer bestimmten Person" beim US-Patent- und Markenamt eingereicht.